

Kaufmännische Berufsfachschulen

Bern – Biel – Langenthal – Thun

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2024

BM 2 WD-W

Wirtschaft und Gesellschaft Serie 1

Name _____ Vorname _____

Kand.-Nr. _____ Prüfungsort _____

Zeit **90 Minuten** Datum **08.03.2024**

Hilfsmittel • Gesetz • ausgeteilter Kontenrahmen
• Taschenrechner ohne CAS (ohne Computer-Algebra-System)

Aufgaben	Max	Erreicht	Summe
Teil Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft			
1. Umsetzung unternehmerischer Ideen	4		
2. Marketing	6		
3. Finanzierung und Kapitalanlage	5		
4. Allgemeine Vertragslehre, Kaufvertrag	5		
5. Arbeitsrecht	5		
6. Familien- und Erbrecht	5		
7. Volkswirtschaftslehre	10		
Summe Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft	40		
Teil Rechnungswesen			
1. Verbuchung von Geschäftsfällen	22		
2. Nutzschwelle und Kalkulation	9		
3. Diverse Aufgaben	9		
Summe Rechnungswesen	40		
Total	80		
Expertinnen/Experten:	Note		

Teil Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft

(40 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)

Aufgabe 1. Umsetzung unternehmerischer Ideen

4 P

Paul und Erich Hardegger sind von E-Scootern fasziniert. Mit den kleinen, elektrisch angetriebenen Trottinette kennt man keine Staus und fährt in den Städten allen Verkehrsteilnehmern davon. Nach der ersten Panne merkten die Brüder, dass man problemlos Kickboards im Internet kaufen kann, es aber schwierig ist, eine Reparaturwerkstätte oder nur schon Ersatzteile zu finden. Deshalb gründeten Erich und Paul vor acht Jahren die *PATINET GMBH*. Seither bietet das Unternehmen Ersatzteile und Reparaturen für E-Scooter an.

In einem ersten Schritt haben die Brüder die Unternehmenspolitik der *PATINET GMBH* festgelegt.

- a** Ordnen Sie die untenstehenden Begriffe den Erklärungen zu:
Es ist möglich, dass Begriffe mehrfach oder gar nicht gebraucht werden.

A	Taktik
B	Strategie
C	Leitbild
D	Unternehmensklima

E	Leitkonzept
F	Unternehmenskonzept
G	Unternehmenskultur
H	Vision

Erklärung	Buchstabe
a1 Kurzfassung der Unternehmenspolitik, welche für die Öffentlichkeit bestimmt ist.	
a2 Leitidee, an der sich das Unternehmen in Zukunft ausrichten will.	
a3 Die Überzeugungen, Normen, Denk- und Verhaltensmuster der Mitarbeitenden im Unternehmen.	

(3P.)

- b** Formulieren Sie eine Vision für die *PATINET GMBH*:

Vision:

(1P.)

Wie für jedes Unternehmen ist es auch für die *PATINET GMBH* unerlässlich, ihre potenziellen Kunden und den Markt genau zu kennen.

a Welche Aussage zur Marktsegmentierung ist richtig?

Aussage	richtig
Beim Konzept der Marktsegmentierung geht es darum, die unterschiedlichsten individuellen Kundenbedürfnisse mit einer breiten Produktpalette zu befriedigen.	<input type="radio"/>
Werden möglichst gleichartige, homogene Produkte angeboten, dann spricht man von einer hohen Marktsegmentierung.	<input type="radio"/>
Wenn für ein Marktsegment ein spezifisches Produkt angeboten wird, so wird dieser potenzielle Kundenkreis zur Zielgruppe.	<input type="radio"/>

(1P.)

b Ausgehend von der kurzen Beschreibung der Marktsituation zu Beginn der ersten Aufgabe, beurteilen Sie die Sättigung des Marktes für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter.

Aussage	richtig
Der Markt für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter ist gesättigt.	<input type="radio"/>
Der Markt für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter ist nicht gesättigt.	<input type="radio"/>

(1P)

c Begründen Sie Ihren Entscheid in Bezug auf die Aufgabe 2b. Verwenden Sie dazu zwingend drei der fünf zur Verfügung stehenden Begriffe:

- Marktvolumen
- Marktpotenzial
- Marktanteil
- Marktreife
- Marktwachstum

Begründung:

(2P.)

Von ihren Kunden erfahren Paul und Erich, dass E-Scooter beliebte Objekte für Diebe sind. Sie überlegen sich nun, ob sie in ihrem Onlineshop das Schloss «IronGigant» zusammen mit einer Diebstahlversicherung anbieten wollen. Dazu haben die beiden Brüder Kontakt mit einer bekannten Schweizer Versicherungsgesellschaft aufgenommen.

- d** Wie würde sich das Sortiment der *PATINET GMBH* verändern?
Wenn das Unternehmen neben Reparaturen und Ersatzteilen auch Versicherungen anbietet, wird das Sortiment:

Sortiment	richtig
... breiter	<input type="radio"/>
... steiler	<input type="radio"/>
... schmaler	<input type="radio"/>
... tiefer	<input type="radio"/>

(1P)

- e** Die Brüder Hardegger planen im neuen Jahr auf ihrer Homepage das Unternehmen in einem kurzen Film zu präsentieren. In welche Kategorie kann man diese Kommunikationsmassnahme einordnen?

Kategorie	richtig
Verkaufsförderung	<input type="radio"/>
Public Relations	<input type="radio"/>
Werbung	<input type="radio"/>
Sponsoring	<input type="radio"/>

(1P)

Aufgabe 3. Finanzierung und Kapitalanlage

5 P

Die *PATINET GMBH* ist ein voller Erfolg. Die Brüder Hardegger wollen ihr Geschäft geografisch ausweiten und weitere Filialen eröffnen. Zur Finanzierung stehen verschiedene Möglichkeiten offen.

- a** Ordnen Sie den Geschäftsfällen zutreffende Finanzierungsarten zu:
Es ist möglich, dass Begriffe mehrfach oder gar nicht gebraucht werden.

F	Fremdfinanzierung
E	Eigenfinanzierung
S	Selbstfinanzierung

B	Beteiligungsfinanzierung
V	Verflüssigungsfinanzierung
A	Finanzierung aus Abschreibungen

Geschäftsfälle	Buchstaben
a1 Mit dem Gewinn des letzten Jahres werden Reserven gebildet.	
a2 Nach dem Kauf eines neuen Kassensystems ist das Kontokorrent ins Minus gertscht.	

(3P.)

b Machen Sie ein Beispiel für eine Verflüssigungsfinanzierung:

Beispiel einer Verflüssigungsfinanzierung:

(1P.)

c Die Brüder überlegen sich, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umzuwandeln. Erich behauptet, man hätte mit einer AG weniger Finanzierungsprobleme. Man könne durch die Ausgabe von neuen Aktien an der Börse rasch mehr Kapital aufnehmen.

Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung:

Stellungnahme:

(1P.)

Sachverhalt: Auf der Website von *THE SNEAKER MASTER* gibt es eine Sneaker-Börse, auf der gebrauchte Turnschuhe zum Verkauf angeboten werden. Darunter befindet sich auch ein Paar Turnschuhe der Marke Adidas mit der Bezeichnung «YEEZY BOOST 700». Der Zustand der Schuhe wird als sehr gut beschrieben. Eine Preisangabe für dieses Sammlerstück fehlt, es steht lediglich «Preis auf Anfrage». Luc Odermatt interessiert sich sehr für das Sammlerstück. Er kontaktiert *THE SNEAKER MASTER* per E-Mail, um den Verkaufspreis zu erfahren. Zwei Tage später erhält er - ebenfalls per E-Mail - eine Antwort mit den gewünschten Angaben.

- a** Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Sachverhalt richtig oder falsch sind. Es gelten ausschliesslich die Regeln des Obligationenrechts. Korrigieren Sie die falschen Aussagen (reine Verneinungen gelten nicht als Korrektur):

Aussage	richtig oder falsch?	Korrektur, falls Aussage falsch
a1 Wäre der Preis der Sneakers auf der Website angegeben gewesen, hätte es sich um ein verbindliches Angebot gehandelt.	<input type="radio"/> richtig <input type="radio"/> falsch	
a2 Bei diesem Produkt handelt es sich um Gattungsware.	<input type="radio"/> richtig <input type="radio"/> falsch	
a3 Wenn die Turnschuhe unterwegs verloren gehen, trägt Luc Odermatt das Risiko und muss den vollen Preis bezahlen.	<input type="radio"/> richtig <input type="radio"/> falsch	

(3P.)

- b** Welche Vertragsverletzung liegt in folgenden beiden Fällen vor? Nennen Sie den Fachbegriff:

Aussage	Fachbegriff der Vertragsverletzung
b1 Das Produkt kommt beschädigt an.	
b2 Das Produkt kommt zu spät an.	

(2P.)

Sachverhalt: Eva Kuhlen (35 Jahre) arbeitet seit 12 Jahren bei der *OFFICE WORKS AG* als Buchhalterin. Nun hat sie einige Fragen zu ihrem Arbeitsverhältnis. Helfen Sie ihr, indem Sie die folgenden Teilfragen beantworten.

- a** Angenommen, Eva Kuhlen wird für fünf Monate krank. Wie lange würde sie eine Lohnfortzahlung gemäss Berner Skala erhalten?

Lohnfortzahlung im Fall Eva Kuhlen

(1P.)

- b** Eva hat gehört, dass man auch mehr als vier Wochen Ferien erhalten kann. Zu welcher Art privatrechtlicher Regelung gehört Art. 329a Abs. 1 OR?

Art der Rechtsbestimmung	korrekt
dispositiv	<input type="radio"/>
relativ zwingend	<input type="radio"/>
zwingend	<input type="radio"/>

(1P.)

- c** Eva hat am 25. Februar 2024 mündlich gekündigt. Wann ist ihr letzter Arbeitstag, wenn das Obligationenrecht anwendbar ist?

Letzter Arbeitstag	korrekt
25. April 2024	<input type="radio"/>
30. April 2024	<input type="radio"/>
25. Mai 2024	<input type="radio"/>
31. Mai 2024	<input type="radio"/>
nicht eindeutig zu beantworten	<input type="radio"/>

(1P.)

- d** Nick Steiner, der Nachfolger von Eva, wird bereits per 1. März 2024 unbefristet eingestellt. Nach sechs Wochen erkrankt er an einer schweren Grippe und fällt für acht Tage aus. Für wie lange erhält Nick Steiner Lohn gemäss Obligationenrecht?

Lohnfortzahlung im Fall Nick Steiner

(1P.)

- e** Eine Kollegin von Eva hat sich selbstständig gemacht und bietet selbst programmierte Webseiten an. Um welche Art von Vertrag handelt es sich, wenn ein Kunde eine Webseite erstellen lässt?

Vertragsart:	korrekt
Arbeitsvertrag	<input type="radio"/>
Werkvertrag	<input type="radio"/>
Auftrag	<input type="radio"/>

(1P.)

Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Thema Familien- und Erbrecht.

Sachverhalt: Carla Riklin ist im Alter von 61 Jahren verstorben und hinterlässt ihren Ehemann, mit dem sie 20 Jahre verheiratet war, sowie ihren Vater, einen Bruder und zwei Neffen (Kinder der vorverstorbenen Schwester). Carla selbst hatte leider keine Kinder.

Freiwillige Skizze (wird nicht bewertet)

- a** Entscheiden Sie, zu welcher Gütermasse folgende Vermögensbestandteile gehören, welche Carla Riklin hinterlässt. Ein Ehevertrag wurde nicht abgeschlossen.

Aussage	Eigengut	Errungenschaft	weder noch
a1 Eine Erbschaft von CHF 124 000, die Carla vor 11 Jahren gemacht hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
a2 Die Zinsen, die Carla aus dieser Erbschaft erhalten hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(2P.)

Carlas Erbmasse beträgt nach der güterrechtlichen Auseinandersetzung CHF 640 000.

- b** Wer erbt gesetzlich wieviel in CHF? Füllen Sie die Tabelle entsprechend aus und lassen Sie die Zeile leer, falls jemand nichts erbt:

Person	Erbanteil in CHF
Carlas Ehemann	
Carlas Vater	
Carlas Bruder	
Carlas Neffe 1	
Carlas Neffe 2	

(3P.)

Beantworten Sie die folgenden Multiple-Choice-Fragen zu volkswirtschaftlichen Themen. Kreuzen Sie jeweils die einzig vollständig zutreffende Aussage an.

a Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Güterarten**.

Aussagen	korrekt
Ein Brot ist ein materielles wirtschaftliches Gebrauchsgut.	<input type="radio"/>
Eine Hausratsversicherung ist ein immaterielles Investitionsgut.	<input type="radio"/>
Wasser ist immer ein freies Gut.	<input type="radio"/>
Ein Privatauto ist ein materielles wirtschaftliches Konsum- und Gebrauchsgut.	<input type="radio"/>

(1P.)

b Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Arbeitslosigkeit**.

Aussagen	korrekt
Die friktionelle Arbeitslosigkeit hängt besonders stark von der Branche ab.	<input type="radio"/>
Eine Sockelarbeitslosigkeit gibt es auch in Zeiten der Hochkonjunktur.	<input type="radio"/>
Konjunkturelle Arbeitslosigkeit entsteht meist durch zunehmende Digitalisierung, Rationalisierung und Automatisierung.	<input type="radio"/>
Als teilzeitarbeitslos gelten Personen, die seit mehr als einem Jahr auf Arbeitssuche sind.	<input type="radio"/>

(1P.)

c Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wirtschaftskreislauf**.

Aussagen	korrekt
Die wichtigsten Wirtschaftssubjekte im erweiterten Wirtschaftskreislauf sind der Staat und die Banken.	<input type="radio"/>
Ein Importeur führt neue Fahrzeuge aus den USA ein, um sie in der Schweiz zu verkaufen. Absender der anschliessenden Zahlung im Geldkreislauf ist somit der Exporteur aus den USA.	<input type="radio"/>
Die privaten Haushalte bieten den Unternehmen Produktionsfaktoren an.	<input type="radio"/>
Der Staat unterstützt bestimmte Haushalte mit Subventionen, das heisst, sie erhalten Unterstützungsbeiträge.	<input type="radio"/>

(1P.)

d Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Marktwirtschaft**.

Aussagen	korrekt
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach rechts und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach rechts und die Preise sinken.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach links und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach links und die Preise sinken.	<input type="radio"/>

(1P.)

e Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Marktwirtschaft**.

Aussagen	korrekt
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach rechts und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach rechts und die Preise sinken.	<input type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach links und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach links und die Preise sinken.	<input type="radio"/>

(1P.)

f Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wohlstand** und **Wohlfahrt**.

Aussagen	korrekt
Wohlstand wird am BIP gemessen und als qualitatives Wachstum bezeichnet.	<input type="radio"/>
Wohlstand bezeichnet die Menge an materiellen und immateriellen Gütern in einer Volkswirtschaft.	<input type="radio"/>
Wohlfahrt bezeichnet man auch als Lebensstandard eines Landes.	<input type="radio"/>
Bildung, Gesundheit oder auch politische Partizipation können als Indikatoren für Wohlstand herangezogen werden.	<input type="radio"/>

(1P.)

g Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Ökologie**.

Aussagen	korrekt
Fossile Energieträger sind besonders emissionsarm.	<input type="radio"/>
Holz, Wasser, Sonne und Erdgas sind nachhaltige Energieträger.	<input type="radio"/>
Ein Nachteil der Kernenergie (Atomkraft) ist, dass sie kein CO ₂ ausstösst.	<input type="radio"/>
Zum Schutz der Umwelt wird zunehmend auf das Verursacherprinzip gesetzt.	<input type="radio"/>

(1P.)

h Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Konjunkturphasen**.

Aussagen	korrekt
Es ist bekannt, dass das Preisniveau bei einer längeren Rezession mittelfristig sinkt.	<input type="radio"/>
Im Boom sind die Produktionskapazitäten so stark ausgelastet, dass das BIP stark sinkt.	<input type="radio"/>
Bei einem Aufschwung sinkt die Bereitschaft zum sozialen Ausgleich.	<input type="radio"/>
Wenn sich die Auftragsbücher der Unternehmen füllen, wird das BIP aufgrund der Unterauslastung bald sinken.	<input type="radio"/>

(1P.)

i Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **BIP**.

Aussagen	korrekt
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 758.75 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 801.84 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 758.16 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 802.47 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>

(1P.)

j Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wirtschafts- und Sozialpolitik**.

Aussagen	korrekt
Preisstabilität ist unabhängig vom Wirtschaftswachstum.	<input type="radio"/>
Es besteht eine Zielharmonie zwischen sozialem Ausgleich und ausgeglichenem Staatshaushalt.	<input type="radio"/>
Wirtschaftswachstum und Umweltqualität stehen oft im Konflikt zueinander.	<input type="radio"/>
Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht herrscht dann, wenn die staatlichen Einnahmen nicht grösser als die Ausgaben sind.	<input type="radio"/>

(1P.)

Teil Rechnungswesen

(40 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)

Hinweise:

- Verwenden Sie für alle Aufgaben den Kontenplan.
- Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden.
- Berechnete Prozentwerte sind auf zwei Dezimalstellen zu runden.

Aufgabe	1. Verbuchung von Geschäftsfällen		22 P
----------------	------------------------------------------	--	-------------

Journalbuchungen während des Geschäftsjahres 2024

Bettina Burger ist ausgebildete Metallbauerin EFZ und arbeitet seit 11 Jahren zu 70% in einem Metallbauunternehmen. Sie interessiert sich seit längerem für Designmöbel und will in ihrer kleinen Werkstatt Gartentische aus Metall nach persönlich entworfenem Design produzieren. Darum gründet sie per 01. Januar 2024 ihre Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER*.

- Die **Mehrwertsteuer** beträgt für das Jahr 2024 **8,1%**. Die Mehrwertsteuer ist, sofern sie ausdrücklich erwähnt wird (z. B. mit dem Hinweis «inkl. 8,1% MWST.» oder «exkl. 8,1% MWST.»), nach der Nettomethode zu verbuchen und wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet. Ansonsten ist die Mehrwertsteuer nicht zu berücksichtigen.
- Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen auf den Arbeitsblättern steht in keinem Zusammenhang mit der für die Lösung benötigten Anzahl Zeilen (z.B. Anzahl Buchungssätze).

Verbuchen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle aus Sicht der Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER*.

- a** Bettina Burger erhält zur Gründung ihrer Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* von ihrem Onkel Alfred Burger ein Darlehen von CHF 30 000.– auf das Bankkonto ihrer neuen Einzelunternehmung überwiesen.

Soll	Haben	Betrag

(1P.)

- b** Für ihre Werkstatt kauft Bettina Burger auf Rechnung für CHF 19 458.– (inkl. 8,1% MWST.) Maschinen für die Produktion der Metalltische.

Soll	Haben	Betrag

(2P.)

- c** Bettina Burger verkauft einem Kunden einen Gartentisch für CHF 6 000.– (exkl. 8,1% MWST.) auf Rechnung.

Soll	Haben	Betrag

(2P.)

- d** Der Kunde (siehe Teilaufgabe c) bezahlt Bettina Burger die offene Rechnung nach Abzug von 5% Sonderrabatt via Banküberweisung. Verbuchen Sie den Rabatt, die MWST und die Zahlung separat.

Soll	Haben	Betrag

(4P.)

- e** Bettina Burger bezahlt die bisher noch nicht verbuchte Rechnung von CHF 1 300.– für die Betriebshaftpflichtversicherung für ihre Einzelunternehmung über ihr persönliches Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag

(1P.)

- f** Bettina Burger kauft diverse Werkzeuge für CHF 265.– gegen Barzahlung in einem Fachgeschäft.

Soll	Haben	Betrag

(1P.)

- g** Ein Kunde bezahlt die bereits verbuchte offene Rechnung von CHF 2 800.– auch nach drei Mahnungen nicht. Bettina Burger betreibt diesen Kunden. Die Betreuungskosten von CHF 80.– hat Bettina Burger bar bezahlt und bereits verbucht. Nach teilweise erfolgreicher Betreuung erhält Bettina Burger vom Betreibungsamt CHF 2 350.– via Banküberweisung. Die noch ausstehenden offenen Forderungen gegenüber diesem Kunden sind abzuschreiben.

Soll	Haben	Betrag

(2P.)

- h** Bettina Burger lässt sich einen Lohn von CHF 1 800.– gutschreiben.

Soll	Haben	Betrag

(1P.)

- i Bettina Burger überweist ihrem Onkel Alfred Burger (siehe Teilaufgabe a) den Jahreszins von 4% für das von ihm ausgeliehene Darlehen von CHF 30 000.–. Zudem wird das Darlehen um einen Fünftel amortisiert (zurückbezahlt). Die Zinszahlung und die Amortisation sollen via Banküberweisung bezahlt und separat verbucht werden.

Soll	Haben	Betrag

(3P.)

Nachtrags- und Abgrenzungsbuchungen am Ende des Geschäftsjahres 2024

- j Die Maschinen (siehe Teilaufgabe b) soll direkt um 15% abgeschrieben werden.

Soll	Haben	Betrag

(2P.)

- k Bettina Burger hat die Jahresmiete für einen kleinen Materiallagerraum von CHF 1 800.– Ende Februar 2024 für die Dauer vom 01. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 im Voraus via Banküberweisung bezahlt. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.

Soll	Haben	Betrag

(2P.)

- l Per Ende 2024 schuldet Bettina Burger einer temporär angestellten Arbeiterin den Lohn von CHF 1 600.–. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.

Soll	Haben	Betrag

(1P.)

Nutzwelle

- a Bettina Burger möchte ihre Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* vergrössern, um die steigende Nachfrage nach ihren Gartentischen decken zu können. Sie kalkuliert mit folgenden Plandaten in CHF für das folgende Geschäftsjahr 2025.

• Personalkosten Einkauf, Marketing, Verwaltung des Jahres 2025	280 000.–
• Raum-, Finanz- und Werbekosten des Jahres 2025	300 000.–
• übrige Betriebskosten des Jahres 2025	185 000.–
<hr/>	
• Rohmaterialkosten pro Gartentisch	380.–
• Energiekosten Produktion pro Gartentisch	20.–
• Lohnkosten Produktion pro Gartentisch	1 600.–
<hr/>	
• Nettoerlös pro Gartentisch	6 500.–

- a1 Berechnen Sie die mengenmässige Nutzwelle (Mindestabsatz Gartentische, bei welchem weder Gewinn noch Verlust erzielt wird). Runden Sie Ihr Ergebnis wenn nötig auf den nächsten ganzen Gartentisch auf.

(3P.)

- a2 Berechnen Sie den Gewinn oder Verlust, wenn 300 Gartentische im Jahr 2025 produziert und verkauft werden können. Nennen Sie zudem den Begriff Gewinn oder Verlust.

(2P.)

Kalkulation im Warenhandel

- b** Bettina Burger will für das Geschäftsjahr 2025 nebst ihren selbst produzierten Gartentischen den Kundinnen und Kunden auch Design-Gartenstühle anbieten. Diese Design-Gartenstühle produziert Bettina Burger jedoch nicht in ihrer Einzelunternehmung. Sie kauft diese bei einem anderen Produzenten ein. Berechnen Sie für die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* den Nettoerlös sowie den Bruttoverkaufspreis für einen Design-Gartenstuhl. Der Einstandspreis pro Gartenstuhl beträgt CHF 180.– exkl. MWST.

Beachten Sie die nachfolgenden Angaben zu weiteren Details. Erstellen Sie eine komplette Kalkulation. Erwähnen Sie sämtliche Zwischenresultate mit den entsprechenden Fachbegriffen. Runden Sie alle Ihre Ergebnisse auf fünf Rappen genau.

Einstandspreis	CHF 180.–
Gemeinkostenzuschlagssatz	115%
Reingewinnzuschlag	CHF 63.–
Verkaufsrabatt	10%

Fachbegriffe	Zahlen in CHF	frei zur Verfügung stehende Spalten	
Einstandspreis	180.–		

(4P.)

- a** Bettina Burgers Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* weist per Ende 2025 zum ersten Mal einen Handelswarenbestand an Design-Gartenstühlen aus. Dieser Warenbestand beträgt CHF 225 000.–. Der interne Reingewinn für das Geschäftsjahr 2025 beträgt CHF 750 000.–. In der externen Buchhaltung will Bettina Burger diesen Handelswarenbestand an Design-Gartenstühlen nur zu 60% des tatsächlichen Wertes bewerten. Wie gross in CHF ist der externe Reingewinn, wenn nur diese stillen Reserven vorhanden sind?

(2P.)

- b** Berechnen Sie die Bankgutschrift in CHF, wenn Bettina Burger einen Gartentisch ihrer Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* nach Frankreich verkaufen konnte und der Kunde dafür EUR 6 850.– auf das Bankkonto der Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* überweist. Verwenden Sie die nachstehende Kurstabelle. Runden Sie Ihr Ergebnis auf fünf Rappen genau.

Kurstabelle der Bank:

Land	Währung	Devisen		Noten	
		Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
EU	EUR	0.961	0.965	0.94	0.98

(2P.)

- c Die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 Werkzeuge für CHF 2 650.– gekauft. Berechnen Sie den Buchwert dieser Werkzeuge per Ende 2025 nach zwei Abschreibungen, wenn die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* diese Werkzeuge jeweils degressiv mit 30% abschreibt.

(1P.)

- d Die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* erhält am Jahresende des ersten Geschäftsjahres 2024 von ihrer Hausbank eine Nettozinsgutschrift von CHF 143.–. Berechnen Sie die Verrechnungssteuer in CHF.

(1P.)

- e Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
e1 Wenn die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> am Ende des ersten Geschäftsjahres 2024 Rückstellungen für künftige Garantieleistungen an Gartentischen verbucht, so wird sich der Reingewinn nicht verändern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e2 Die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> darf am Jahresende ihre noch nicht verkauften Fertigfabrikate (Gartentische) nicht zum Verkaufspreis, sondern nur zu den Herstellungskosten in der Bilanz bewerten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e3 Wenn die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> am Ende des dritten Geschäftsjahres 2026 vor der Gewinnverbuchung weniger Passiven als Aktiven in der Bilanz ausweist, so sind in der Erfolgsrechnung desselben Jahres die Erträge grösser als die Aufwände.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

(3P.)

Kaufmännische Berufsfachschulen

Bern – Biel – Langenthal – Thun

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2024

BM 2 WD-W

Wirtschaft und Gesellschaft Serie 1 **Lösungen**

Name _____ Vorname _____

Kand.-Nr. _____ Prüfungsort _____

Zeit **90 Minuten** Datum **08.03.2024**

Hilfsmittel • Gesetz • ausgeteilter Kontenrahmen
• Taschenrechner ohne CAS (ohne Computer-Algebra-System)

Notenskala

Punkte	0-3	4-11	12-19	20-27	28-35	36-43	44-51	52-59	60-67	68-75	76-80
Note	1	1.5	2	2.5	3	3.5	4	4.5	5	5.5	6

Aufgaben	Max	Erreicht	Summe
Teil Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft			
1. Umsetzung unternehmerischer Ideen	4		
2. Marketing	6		
3. Finanzierung und Kapitalanlage	5		
4. Allgemeine Vertragslehre, Kaufvertrag	5		
5. Arbeitsrecht	5		
6. Familien- und Erbrecht	5		
7. Volkswirtschaftslehre	10		
Summe Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft	40		
Teil Rechnungswesen			
1. Verbuchung von Geschäftsfällen	22		
2. Nutzwelle und Kalkulation	9		
3. Diverse Aufgaben	9		
Summe Rechnungswesen	40		
Total	80		
Expertinnen/Experten:	Note		

Teil Betriebs- und Rechtskunde / Volkswirtschaft

(40 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)

Aufgabe 1. Umsetzung unternehmerischer Ideen

4 P

Paul und Erich Hardegger sind von E-Scootern fasziniert. Mit den kleinen, elektrisch angetriebenen Trottinette kennt man keine Staus und fährt in den Städten allen Verkehrsteilnehmern davon. Nach der ersten Panne merkten die Brüder, dass man problemlos Kickboards im Internet kaufen kann, es aber schwierig ist, eine Reparaturwerkstätte oder nur schon Ersatzteile zu finden. Deshalb gründeten Erich und Paul vor acht Jahren die *PATINET GMBH*. Seither bietet das Unternehmen Ersatzteile und Reparaturen für E-Scooter an.

In einem ersten Schritt haben die Brüder die Unternehmenspolitik der *PATINET GMBH* festgelegt.

- a Ordnen Sie die untenstehenden Begriffe den Erklärungen zu:
Es ist möglich, dass Begriffe mehrfach oder gar nicht gebraucht werden.

A	Taktik
B	Strategie
C	Leitbild
D	Unternehmensklima

E	Leitkonzept
F	Unternehmenskonzept
G	Unternehmenskultur
H	Vision

Erklärung	Buchstabe
a1 Kurzfassung der Unternehmenspolitik, welche für die Öffentlichkeit bestimmt ist.	C
a2 Leitidee, an der sich das Unternehmen in Zukunft ausrichten will.	H
a3 Die Überzeugungen, Normen, Denk- und Verhaltensmuster der Mitarbeitenden im Unternehmen.	G

(3P.)

- b Formulieren Sie eine Vision für die *PATINET GMBH*:

Vision:

Beispiel: Wir wollen unseren Kunden einen qualitativ hochstehenden Reparaturservice anbieten und ein breites Sortiment von Ersatzteilen zur Verfügung stellen.

(1P.)

Wie für jedes Unternehmen ist es auch für die *PATINET GMBH* unerlässlich, ihre potenziellen Kunden und den Markt genau zu kennen.

a Welche Aussage zur Marktsegmentierung ist richtig?

Aussage	richtig
Beim Konzept der Marktsegmentierung geht es darum, die unterschiedlichsten individuellen Kundenbedürfnisse mit einer breiten Produktpalette zu befriedigen.	<input type="radio"/>
Werden möglichst gleichartige, homogene Produkte angeboten, dann spricht man von einer hohen Marktsegmentierung.	<input type="radio"/>
Wenn für ein Marktsegment ein spezifisches Produkt angeboten wird, so wird dieser potenzielle Kundenkreis zur Zielgruppe.	<input checked="" type="radio"/>

(1P.)

b Ausgehend von der kurzen Beschreibung der Marktsituation zu Beginn der ersten Aufgabe, beurteilen Sie die Sättigung des Marktes für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter.

Aussage	richtig
Der Markt für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter ist gesättigt.	<input type="radio"/>
Der Markt für Reparaturwerkstätten im Bereich der E-Scooter ist nicht gesättigt.	<input checked="" type="radio"/>

(1P)

c Begründen Sie Ihren Entscheid in Bezug auf die Aufgabe 2b. Verwenden Sie dazu zwingend drei der fünf zur Verfügung stehenden Begriffe:

- Marktvolumen
- Marktpotenzial
- Marktanteil
- Marktreife
- Marktwachstum

Begründung:

**(Es gibt noch fast keine Reparaturwerkstätten im Bereich E-Scooter.)
Das Marktvolumen ist im Vergleich zum Marktpotenzial relativ klein. Es wird ein grösseres Marktwachstum erwartet. (Der Markt ist daher nicht gesättigt.)** sinngemäss

(2P.)

**Folgefehler aus Aufgabe b berücksichtigen
3 Begriffe ergeben 2 Punkte; 2 Begriffe 1 Punkt**

Von ihren Kunden erfahren Paul und Erich, dass E-Scooter beliebte Objekte für Diebe sind. Sie überlegen sich nun, ob sie in ihrem Onlineshop das Schloss «IronGigant» zusammen mit einer Diebstahlversicherung anbieten wollen. Dazu haben die beiden Brüder Kontakt mit einer bekannten Schweizer Versicherungsgesellschaft aufgenommen.

- d** Wie würde sich das Sortiment der *PATINET GMBH* verändern?
Wenn das Unternehmen neben Reparaturen und Ersatzteilen auch Versicherungen anbietet, wird das Sortiment:

Sortiment	richtig
... breiter	X ○
... steiler	○
... schmaler	○
... tiefer	○

(1P)

- e** Die Brüder Hardegger planen im neuen Jahr auf ihrer Homepage das Unternehmen in einem kurzen Film zu präsentieren. In welche Kategorie kann man diese Kommunikationsmassnahme einordnen?

Kategorie	richtig
Verkaufsförderung	○
Public Relations	X ○
Werbung	○
Sponsoring	○

(1P)

Aufgabe 3. Finanzierung und Kapitalanlage

5 P

Die *PATINET GMBH* ist ein voller Erfolg. Die Brüder Hardegger wollen ihr Geschäft geografisch ausweiten und weitere Filialen eröffnen. Zur Finanzierung stehen verschiedene Möglichkeiten offen.

- a** Ordnen Sie den Geschäftsfällen zutreffende Finanzierungsarten zu:
Es ist möglich, dass Begriffe mehrfach oder gar nicht gebraucht werden.

F	Fremdfinanzierung
E	Eigenfinanzierung
S	Selbstfinanzierung

B	Beteiligungsfinanzierung
V	Verflüssigungsfinanzierung
A	Finanzierung aus Abschreibungen

Geschäftsfälle	Buchstaben
a1 Mit dem Gewinn des letzten Jahres werden Reserven gebildet.	E / S
a2 Nach dem Kauf eines neuen Kassensystems ist das Kontokorrent ins Minus gertscht.	F

(3P.)

b Machen Sie ein Beispiel für eine Verflüssigungsfinanzierung:

Beispiel einer Verflüssigungsfinanzierung:

Verkauf eines alten Fahrzeugs

(1P.)

c Die Brüder überlegen sich, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umzuwandeln. Erich behauptet, man hätte mit einer AG weniger Finanzierungsprobleme. Man könne durch die Ausgabe von neuen Aktien an der Börse rasch mehr Kapital aufnehmen.

Nehmen Sie zu dieser Aussage Stellung:

Stellungname:

Mögliche Antworten:

- Eine Börsenkotierung ist für kleine Unternehmen kaum sinnvoll, da eine Kotierung mit grossem Aufwand verbunden ist.
- An der Börse werden Aktien gehandelt, nicht aber herausgegeben.
- Kleinunternehmen sind zu wenig bekannt, um Zugang zu einem Börsengang zu erhalten.
- weitere sinnvolle Antworten

(1P.)

Sachverhalt: Auf der Website von *THE SNEAKER MASTER* gibt es eine Sneaker-Börse, auf der gebrauchte Turnschuhe zum Verkauf angeboten werden. Darunter befindet sich auch ein Paar Turnschuhe der Marke Adidas mit der Bezeichnung «YEEZY BOOST 700». Der Zustand der Schuhe wird als sehr gut beschrieben. Eine Preisangabe für dieses Sammlerstück fehlt, es steht lediglich «Preis auf Anfrage». Luc Odermatt interessiert sich sehr für das Sammlerstück. Er kontaktiert *THE SNEAKER MASTER* per E-Mail, um den Verkaufspreis zu erfahren. Zwei Tage später erhält er - ebenfalls per E-Mail - eine Antwort mit den gewünschten Angaben.

- a** Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Sachverhalt richtig oder falsch sind. Es gelten ausschliesslich die Regeln des Obligationenrechts. Korrigieren Sie die falschen Aussagen (reine Verneinungen gelten nicht als Korrektur): **Bewertung: pro vollständig korrekte Zeile 1P**

Aussage	richtig oder falsch?	Korrektur, falls Aussage falsch
a1 Wäre der Preis der Sneakers auf der Website angegeben gewesen, hätte es sich um ein verbindliches Angebot gehandelt.	<input type="radio"/> richtig <input checked="" type="radio"/> falsch	Online-Shops = unverbindlich
a2 Bei diesem Produkt handelt es sich um Gattungsware.	<input type="radio"/> richtig <input checked="" type="radio"/> falsch	Speziesware
a3 Wenn die Turnschuhe unterwegs verloren gehen, trägt Luc Odermatt das Risiko und muss den vollen Preis bezahlen.	<input checked="" type="radio"/> richtig <input type="radio"/> falsch	

(3P.)

- b** Welche Vertragsverletzung liegt in folgenden beiden Fällen vor? Nennen Sie den Fachbegriff:

Aussage	Fachbegriff der Vertragsverletzung
b1 Das Produkt kommt beschädigt an.	Mängellieferung, mangelhafte Lieferung, usw.
b2 Das Produkt kommt zu spät an.	Lieferverzug (verspätete Lieferung nicht gelten lassen)

(2P.)

Sachverhalt: Eva Kuhlen (35 Jahre) arbeitet seit 12 Jahren bei der *OFFICE WORKS AG* als Buchhalterin. Nun hat sie einige Fragen zu ihrem Arbeitsverhältnis. Helfen Sie ihr, indem Sie die folgenden Teilfragen beantworten.

- a** Angenommen, Eva Kuhlen wird für fünf Monate krank. Wie lange würde sie eine Lohnfortzahlung gemäss Berner Skala erhalten?

Lohnfortzahlung im Fall Eva Kuhlen
4 Monate

(1P.)

- b** Eva hat gehört, dass man auch mehr als vier Wochen Ferien erhalten kann. Zu welcher Art privatrechtlicher Regelung gehört Art. 329a Abs. 1 OR?

Art der Rechtsbestimmung	korrekt
dispositiv	<input type="radio"/>
relativ zwingend	<input checked="" type="radio"/>
zwingend	<input type="radio"/>

(1P.)

- c** Eva hat am 25. Februar 2024 mündlich gekündigt. Wann ist ihr letzter Arbeitstag, wenn das Obligationenrecht anwendbar ist?

Letzter Arbeitstag	korrekt
25. April 2024	<input type="radio"/>
30. April 2024	<input type="radio"/>
25. Mai 2024	<input type="radio"/>
31. Mai 2024	<input checked="" type="radio"/>
nicht eindeutig zu beantworten	<input type="radio"/>

(1P.)

- d** Nick Steiner, der Nachfolger von Eva, wird bereits per 1. März 2024 unbefristet eingestellt. Nach sechs Wochen erkrankt er an einer schweren Grippe und fällt für acht Tage aus. Für wie lange erhält Nick Steiner Lohn gemäss Obligationenrecht?

Lohnfortzahlung im Fall Nick Steiner
nichts

(1P.)

- e** Eine Kollegin von Eva hat sich selbstständig gemacht und bietet selbst programmierte Webseiten an. Um welche Art von Vertrag handelt es sich, wenn ein Kunde eine Webseite erstellen lässt?

Vertragsart:	korrekt
Arbeitsvertrag	<input type="radio"/>
Werkvertrag	<input checked="" type="radio"/>
Auftrag	<input type="radio"/>

(1P.)

Lösen Sie die folgenden Aufgaben zum Thema Familien- und Erbrecht.

Sachverhalt: Carla Riklin ist im Alter von 61 Jahren verstorben und hinterlässt ihren Ehemann, mit dem sie 20 Jahre verheiratet war, sowie ihren Vater, einen Bruder und zwei Neffen (Kinder der vorverstorbenen Schwester). Carla selbst hatte leider keine Kinder.

Freiwillige Skizze (wird nicht bewertet)

- a** Entscheiden Sie, zu welcher Gütermasse folgende Vermögensbestandteile gehören, welche Carla Riklin hinterlässt. Ein Ehevertrag wurde nicht abgeschlossen. **Bewertung: pro Fehler -1P**

Aussage	Eigengut	Errungenschaft	weder noch
a1 Eine Erbschaft von CHF 124 000, die Carla vor 11 Jahren gemacht hat.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
a2 Die Zinsen, die Carla aus dieser Erbschaft erhalten hat.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

(2P.)

Carlas Erbmasse beträgt nach der güterrechtlichen Auseinandersetzung CHF 640 000.

- b** Wer erbt gesetzlich wieviel in CHF? Füllen Sie die Tabelle entsprechend aus und lassen Sie die Zeile leer, falls jemand nichts erbt:

Person	Erbanteil in CHF
Carlas Ehemann	480 000
Carlas Vater	80 000
Carlas Bruder	40 000
Carlas Neffe 1	20 000
Carlas Neffe 2	20 000

(3P.)

Pro Fehler -1P

FF beachten (z.B. 2P geben, falls Ehemann 320, Vater 160, Bruder 80 und je Neffe 40)

Beantworten Sie die folgenden Multiple-Choice-Fragen zu volkswirtschaftlichen Themen. Kreuzen Sie jeweils die einzig vollständig zutreffende Aussage an.

a Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Güterarten**.

Aussagen	korrekt
Ein Brot ist ein materielles wirtschaftliches Gebrauchsgut.	<input type="radio"/>
Eine Hausratsversicherung ist ein immaterielles Investitionsgut.	<input type="radio"/>
Wasser ist immer ein freies Gut.	<input type="radio"/>
Ein Privatauto ist ein materielles wirtschaftliches Konsum- und Gebrauchsgut.	<input checked="" type="radio"/>

(1P.)

b Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Arbeitslosigkeit**.

Aussagen	korrekt
Die friktionelle Arbeitslosigkeit hängt besonders stark von der Branche ab.	<input type="radio"/>
Eine Sockelarbeitslosigkeit gibt es auch in Zeiten der Hochkonjunktur.	<input checked="" type="radio"/>
Konjunkturelle Arbeitslosigkeit entsteht meist durch zunehmende Digitalisierung, Rationalisierung und Automatisierung.	<input type="radio"/>
Als teilzeitarbeitslos gelten Personen, die seit mehr als einem Jahr auf Arbeitssuche sind.	<input type="radio"/>

(1P.)

c Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wirtschaftskreislauf**.

Aussagen	korrekt
Die wichtigsten Wirtschaftssubjekte im erweiterten Wirtschaftskreislauf sind der Staat und die Banken.	<input type="radio"/>
Ein Importeur führt neue Fahrzeuge aus den USA ein, um sie in der Schweiz zu verkaufen. Absender der anschliessenden Zahlung im Geldkreislauf ist somit der Exporteur aus den USA.	<input type="radio"/>
Die privaten Haushalte bieten den Unternehmen Produktionsfaktoren an.	<input checked="" type="radio"/>
Der Staat unterstützt bestimmte Haushalte mit Subventionen, das heisst, sie erhalten Unterstützungsbeiträge.	<input type="radio"/>

(1P.)

d Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Marktwirtschaft**.

Aussagen	korrekt
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach rechts und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach rechts und die Preise sinken.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach links und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Einkommenssteuern steigen, verschiebt sich die Nachfragekurve nach links und die Preise sinken.	<input checked="" type="radio"/>

(1P.)

e Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Marktwirtschaft**.

Aussagen	korrekt
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach rechts und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach rechts und die Preise sinken.	<input checked="" type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach links und die Preise steigen.	<input type="radio"/>
Wenn die Produktivität steigt, verschiebt sich die Angebotskurve nach links und die Preise sinken.	<input type="radio"/>

(1P.)

f Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wohlstand** und **Wohlfahrt**.

Aussagen	korrekt
Wohlstand wird am BIP gemessen und als qualitatives Wachstum bezeichnet.	<input type="radio"/>
Wohlstand bezeichnet die Menge an materiellen und immateriellen Gütern in einer Volkswirtschaft.	<input checked="" type="radio"/>
Wohlfahrt bezeichnet man auch als Lebensstandard eines Landes.	<input type="radio"/>
Bildung, Gesundheit oder auch politische Partizipation können als Indikatoren für Wohlstand herangezogen werden.	<input type="radio"/>

(1P.)

g Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Ökologie**.

Aussagen	korrekt
Fossile Energieträger sind besonders emissionsarm.	<input type="radio"/>
Holz, Wasser, Sonne und Erdgas sind nachhaltige Energieträger.	<input type="radio"/>
Ein Nachteil der Kernenergie (Atomkraft) ist, dass sie kein CO ₂ ausstösst.	<input type="radio"/>
Zum Schutz der Umwelt wird zunehmend auf das Verursacherprinzip gesetzt.	<input checked="" type="radio"/>

(1P.)

h Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Konjunkturphasen**.

Aussagen	korrekt
Es ist bekannt, dass das Preisniveau bei einer längeren Rezession mittelfristig sinkt.	<input checked="" type="radio"/>
Im Boom sind die Produktionskapazitäten so stark ausgelastet, dass das BIP stark sinkt.	<input type="radio"/>
Bei einem Aufschwung sinkt die Bereitschaft zum sozialen Ausgleich.	<input type="radio"/>
Wenn sich die Auftragsbücher der Unternehmen füllen, wird das BIP aufgrund der Unterauslastung bald sinken.	<input type="radio"/>

(1P.)

i Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **BIP**.

Aussagen	korrekt
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 758.75 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 801.84 Mrd. CHF.	<input checked="" type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 758.16 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>
Bei einem realen BIP von 780 Mrd. CHF und einer Inflation von + 2,8% ergibt sich ein nominales BIP von 802.47 Mrd. CHF.	<input type="radio"/>

(1P.)

j Entscheiden Sie sich für die vollständig korrekte Aussage zum Thema **Wirtschafts- und Sozialpolitik**.

Aussagen	korrekt
Preisstabilität ist unabhängig vom Wirtschaftswachstum.	<input type="radio"/>
Es besteht eine Zielharmonie zwischen sozialem Ausgleich und ausgeglichenem Staatshaushalt.	<input type="radio"/>
Wirtschaftswachstum und Umweltqualität stehen oft im Konflikt zueinander.	<input checked="" type="radio"/>
Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht herrscht dann, wenn die staatlichen Einnahmen nicht grösser als die Ausgaben sind.	<input type="radio"/>

(1P.)

Teil Rechnungswesen

(40 Punkte, Richtzeit 45 Minuten)

Hinweise:

- Verwenden Sie für alle Aufgaben den Kontenplan.
- Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden.
- Berechnete Prozentwerte sind auf zwei Dezimalstellen zu runden.

Aufgabe 1. Verbuchung von Geschäftsfällen

22 P

Journalbuchungen während des Geschäftsjahres 2024

Bettina Burger ist ausgebildete Metallbauerin EFZ und arbeitet seit 11 Jahren zu 70% in einem Metallbauunternehmen. Sie interessiert sich seit längerem für Designmöbel und will in ihrer kleinen Werkstatt Gartentische aus Metall nach persönlich entworfenem Design produzieren. Darum gründet sie per 01. Januar 2024 ihre Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER*.

- Die **Mehrwertsteuer** beträgt für das Jahr 2024 **8,1%**. Die Mehrwertsteuer ist, sofern sie ausdrücklich erwähnt wird (z. B. mit dem Hinweis «inkl. 8,1% MWST.» oder «exkl. 8,1% MWST.»), nach der Nettomethode zu verbuchen und wird nach vereinbartem Entgelt abgerechnet. Ansonsten ist die Mehrwertsteuer nicht zu berücksichtigen.
- Die Anzahl der vorgegebenen Zeilen auf den Arbeitsblättern steht in keinem Zusammenhang mit der für die Lösung benötigten Anzahl Zeilen (z.B. Anzahl Buchungssätze).

Verbuchen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle aus Sicht der Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER*.

- a Bettina Burger erhält zur Gründung ihrer Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* von ihrem Onkel Alfred Burger ein Darlehen von CHF 30 000.– auf das Bankkonto ihrer neuen Einzelunternehmung überwiesen.

Soll	Haben	Betrag
Bank	Darlehen (Passivdarlehen)	30 000.–

(1P.)

- b Für ihre Werkstatt kauft Bettina Burger auf Rechnung für CHF 19 458.– (inkl. 8,1% MWST.) Maschinen für die Produktion der Metalltische.

Soll	Haben	Betrag
Maschinen	VLL	18 000.–
Vorsteuer MWST	VLL	1 458.–
		1P je Buchung (Konten) -1P für falsche Beträge

(2P.)

- c Bettina Burger verkauft einem Kunden einen Gartentisch für CHF 6 000.– (exkl. 8,1% MWST.) auf Rechnung.

Soll	Haben	Betrag
FLL	Produktionsertrag	6 000.–
FLL	Geschuldete MWST	486.–
		1P je Buchung (Konten) - 1P für falsche Beträge

(2P.)

- d Der Kunde (siehe Teilaufgabe c) bezahlt Bettina Burger die offene Rechnung nach Abzug von 5% Sonderrabatt via Banküberweisung. Verbuchen Sie den Rabatt, die MWST und die Zahlung separat.

Soll	Haben	Betrag
Produktionsertrag	FLL	300.–
Geschuldete MWST	FLL	24.30
Bank	FLL	6 161.70
		1P je Buchung (Konten) 1P für alle Beträge

(4P.)

- e Bettina Burger bezahlt die bisher noch nicht verbuchte Rechnung von CHF 1 300.– für die Betriebshaftpflichtversicherung für ihre Einzelunternehmung über ihr persönliches Bankkonto.

Soll	Haben	Betrag
Versicherungsaufwand	Privat	1 300.–

(1P.)

- f Bettina Burger kauft diverse Werkzeuge für CHF 265.– gegen Barzahlung in einem Fachgeschäft.

Soll	Haben	Betrag
Werkzeuge	Kasse	265.–

(1P.)

- g Ein Kunde bezahlt die bereits verbuchte offene Rechnung von CHF 2 800.– auch nach drei Mahnungen nicht. Bettina Burger betreibt diesen Kunden. Die Betreuungskosten von CHF 80.– hat Bettina Burger bar bezahlt und bereits verbucht. Nach teilweise erfolgreicher Betreuung erhält Bettina Burger vom Betreibungsamt CHF 2 350.– via Banküberweisung. Die noch ausstehenden offenen Forderungen gegenüber diesem Kunden sind abzuschreiben.

Soll	Haben	Betrag
Bank	FLL	2 350.–
Verluste Forderungen	FLL	530.–
		1P je Buchung (Konten) -1P für falsche Beträge

(2P.)

- h Bettina Burger lässt sich einen Lohn von CHF 1 800.– gutschreiben.

Soll	Haben	Betrag
Lohnaufwand	Privat	1 800.–

(1P.)

- i Bettina Burger überweist ihrem Onkel Alfred Burger (siehe Teilaufgabe a) den Jahreszins von 4% für das von ihm ausgeliehene Darlehen von CHF 30 000.–. Zudem wird das Darlehen um einen Fünftel amortisiert (zurückbezahlt). Die Zinszahlung und die Amortisation sollen via Banküberweisung bezahlt und separat verbucht werden.

Soll	Haben	Betrag
Finanzaufwand	Bank	1 200.–
Darlehen (Passivdarlehen)	Bank	6 000.–
		1P je Buchung (Konten) + 1P für zwei Beträge

(3P.)

Nachtrags- und Abgrenzungsbuchungen am Ende des Geschäftsjahres 2024

- j Die Maschinen (siehe Teilaufgabe b) soll direkt um 15% abgeschrieben werden.

Soll	Haben	Betrag
Abschreibungen	Maschinen	2 700.–
		1P Buchung (Konten) + 1P Betrag

(2P.)

- k Bettina Burger hat die Jahresmiete für einen kleinen Materiallagerraum von CHF 1 800.– Ende Februar 2024 für die Dauer vom 01. März 2024 bis zum 28. Februar 2025 im Voraus via Banküberweisung bezahlt. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.

Soll	Haben	Betrag
Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)	Raumaufwand	300.–
		1P Buchung (Konten) + 1P Betrag

(2P.)

- l Per Ende 2024 schuldet Bettina Burger einer temporär angestellten Arbeiterin den Lohn von CHF 1 600.–. Nehmen Sie die Abgrenzungsbuchung vor.

Soll	Haben	Betrag
Lohnaufwand	Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)	1 600.–

(1P.)

Nutzwelle

- a Bettina Burger möchte ihre Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* vergrössern, um die steigende Nachfrage nach ihren Gartentischen decken zu können. Sie kalkuliert mit folgenden Plandaten in CHF für das folgende Geschäftsjahr 2025.

• Personalkosten Einkauf, Marketing, Verwaltung des Jahres 2025	280 000.–
• Raum-, Finanz- und Werbekosten des Jahres 2025	300 000.–
• übrige Betriebskosten des Jahres 2025	185 000.–
• Rohmaterialkosten pro Gartentisch	380.–
• Energiekosten Produktion pro Gartentisch	20.–
• Lohnkosten Produktion pro Gartentisch	1 600.–
• Nettoerlös pro Gartentisch	6 500.–

- a1 Berechnen Sie die mengenmässige Nutzwelle (Mindestabsatz Gartentische, bei welchem weder Gewinn noch Verlust erzielt wird). Runden Sie Ihr Ergebnis wenn nötig auf den nächsten ganzen Gartentisch auf.

Deckungsbeitrag pro Gartentisch = CHF 6 500 – CHF 2 000 = CHF 4 500.–

Fixe Kosten = CHF 280 000 + CHF 300 000 + CHF 185 000 = CHF 765 000.–

Nutzwelle = CHF 765 000 / CHF 4 500 = 170 Gartentische

pro Fehler -1P., Folgefehler berücksichtigen

(3P.)

- a2 Berechnen Sie den Gewinn oder Verlust, wenn 300 Gartentische im Jahr 2025 produziert und verkauft werden können. Nennen Sie zudem den Begriff Gewinn oder Verlust.

Deckungsbeitrag für 300 Gartentische = CHF 4 500 x 300 Gartentische = CHF 1 350 000.–

- fixe Kosten CHF 765 000.–

= Gewinn CHF 585 000.–

pro Fehler -1P., Folgefehler von a1 berücksichtigen

(2P.)

Kalkulation im Warenhandel

- b** Bettina Burger will für das Geschäftsjahr 2025 nebst ihren selbst produzierten Gartentischen den Kundinnen und Kunden auch Design-Gartenstühle anbieten. Diese Design-Gartenstühle produziert Bettina Burger jedoch nicht in ihrer Einzelunternehmung. Sie kauft diese bei einem anderen Produzenten ein. Berechnen Sie für die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* den Nettoerlös sowie den Bruttoverkaufspreis für einen Design-Gartenstuhl. Der Einstandspreis pro Gartenstuhl beträgt CHF 180.– exkl. MWST.

Beachten Sie die nachfolgenden Angaben zu weiteren Details. Erstellen Sie eine komplette Kalkulation. Erwähnen Sie sämtliche Zwischenresultate mit den entsprechenden Fachbegriffen. Runden Sie alle Ihre Ergebnisse auf fünf Rappen genau.

Einstandspreis	CHF 180.–
Gemeinkostenzuschlagssatz	115%
Reingewinnzuschlag	CHF 63.–
Verkaufsrabatt	10%

Fachbegriffe	Zahlen in CHF	frei zur Verfügung stehende Spalten	
Einstandspreis	180.–		
+ Gemeinkostenzuschlag	<u>207.–</u>		
Selbstkosten	387.–		
+ Reingewinnzuschlag	63.–		
Nettoerlös	<u>450.–</u>		
+ Verkaufsrabatt	50.–		
= Bruttoverkaufspreis	<u>500.–</u>		
Berechnung Gemeinkostenzuschlag	1P		
Berechnung Nettoerlös	1P		
Berechnung Bruttoverkaufspreis	1P		
Fachbegriffe, Kalkulationsschema	1P		

(4P.)

- a Bettina Burgers Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* weist per Ende 2025 zum ersten Mal einen Handelswarenbestand an Design-Gartenstühlen aus. Dieser Warenbestand beträgt CHF 225 000.–. Der interne Reingewinn für das Geschäftsjahr 2025 beträgt CHF 750 000.–. In der externen Buchhaltung will Bettina Burger diesen Handelswarenbestand an Design-Gartenstühlen nur zu 60% des tatsächlichen Wertes bewerten. Wie gross in CHF ist der externe Reingewinn, wenn nur diese stillen Reserven vorhanden sind?

Unterbewertung (stille Reserven) = CHF 225 000 x 40% / 100% = CHF 90 000.–

Reingewinn extern = CHF 750 000 – CHF 90 000 = CHF 660 000.–

1P Berechnung Unterbewertung (stille Reserven)

1P Berechnung externer Reingewinn (Folgefehler beachten)

(2P.)

- b Berechnen Sie die Bankgutschrift in CHF, wenn Bettina Burger einen Gartentisch ihrer Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* nach Frankreich verkaufen konnte und der Kunde dafür EUR 6 850.– auf das Bankkonto der Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* überweist. Verwenden Sie die nachstehende Kurstabelle. Runden Sie Ihr Ergebnis auf fünf Rappen genau.

Kurstabelle der Bank:

Land	Währung	Devisen		Noten	
		Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
EU	EUR	0.961	0.965	0.94	0.98

Bankgutschrift = EUR 6 850 x CHF 0.961 / EUR = CHF 6 582.85

1P Verwendung des korrekten Kurses

1P richtige Umrechnung in CHF

(2P.)

- c Die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 Werkzeuge für CHF 2 650.– gekauft. Berechnen Sie den Buchwert dieser Werkzeuge per Ende 2025 nach zwei Abschreibungen, wenn die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* diese Werkzeuge jeweils degressiv mit 30% abschreibt.

Buchwert nach der ersten Abschreibung = CHF 2 650 x 70% / 100% = CHF 1 855.–

Buchwert nach der zweiten Abschreibung = CHF 1 855 x 70% / 100% = CHF 1 298.50

(1P.)

- d Die Einzelunternehmung *GARTENTISCHE BY B. BURGER* erhält am Jahresende des ersten Geschäftsjahres 2024 von ihrer Hausbank eine Nettozinsgutschrift von CHF 143.–. Berechnen Sie die Verrechnungssteuer in CHF.

Verrechnungssteuer = CHF 143 x 35% / 65% = CHF 77.–

(1P.)

- e Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Aussage	richtig	falsch
e1 Wenn die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> am Ende des ersten Geschäftsjahres 2024 Rückstellungen für künftige Garantieleistungen an Gartentischen verbucht, so wird sich der Reingewinn nicht verändern.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
e2 Die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> darf am Jahresende ihre noch nicht verkauften Fertigfabrikate (Gartentische) nicht zum Verkaufspreis, sondern nur zu den Herstellungskosten in der Bilanz bewerten.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
e3 Wenn die Einzelunternehmung <i>GARTENTISCHE BY B. BURGER</i> am Ende des dritten Geschäftsjahres 2026 vor der Gewinnverbuchung weniger Passiven als Aktiven in der Bilanz ausweist, so sind in der Erfolgsrechnung desselben Jahres die Erträge grösser als die Aufwände.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

(3P.)